

Bukarest, 3. Februar. Das rumänische Budget pro 1881/82 balancirt mit 119,671,214 Lei. Für das Unterrichtsministerium find 10,850,000 und für das Kriegsministerium 26,835,000 Lei präsumirt.

Von den Sectionen der Deputirtenkammer wird gegenwärtig der Gesetzentwurf berathen, wonach vom 10. April 1881 ab die Zölle in Gold antrifft werden sollen. In den Motiven der Vorlage wird ausgeführt, daß die Zölle der auswärtigen Staatschuld, für welche die Zollentnahmen verwendet werden, in Gold zahlbar sind und daß die Nachbarstaaten, Rußland und Oesterreich, die Zollentnahmen für die aus Rumänien importirten Waaren in Gold erhalten.

London, 3. Februar. Die konservativen Mitglieder des Unterhauses werden heute bei Lord Beaconsfield zu einer Versammlung zusammentreten, um sich in Betreff der von ihnen zu beobachtenden Haltung gegenüber den von Gladstone beantragten Resolutionen schärflich zu machen. — Der Zustand Thomas Carlyle's ist hoffnungslos.

Dublin, 3. Februar. Der Stifter der Agrarliga, David, welcher auf freien Fuß gesetzt, aber unter polizeilicher Ueberwachung gestellt worden ist, hat heute früh wieder verhaftet worden, weil er die Bedingungen verletzt habe, unter welchen ihm die Freilassung gewährt worden ist.

Washington, 2. Februar. Der Präsident Hayes hat an den Kongreß eine Botschaft gerichtet, in welcher er ein Schreiben des Sekretärs der Marine mittheilt, daß die Bewilligung eines Kredites behufs Errichtung von Marinestationen auf dem Isthmus von Panama empfohlen ist.

San Francisco, 2. Februar. Die Regengüsse dauern unablässig fort, die Ueberflömmung in den vom Sacramento und San Joaquin durchströmten Thälern nimmt immer größere Dimensionen an.

Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorliegenden Depeschen.)

Frankreich. Spuller, der Antimus Gambetta's und Reaktor der „Republique française“, wurde am 2. d. zum Präsidenten der parlamentarischen Union republicaine wiedergewählt. — Aus Korrika kommt die interessante Nachricht, daß einer der bonapartisten Führer der Insel bei den künftigen Kommunalwahlen Gambetta's Kandidatur aufstellen will. Auf der Insel herrsche die Meinung, daß diese dem Zweck habe, den Uebergang der Bonapartischen zur Republik zu vermitteln. Die Initiaalkommission der Kammer hat den Rapport des Deputirten Leudet angenommen, welcher vorschlägt, daß die Proposition von Bonanotis betreffend den Durchbruch des Sionpion in Venetien gezogen werde. — Am Donnerstag Abend hat Präsident Grey alle in Paris anwesenden Generale zu Gaste.

England. Eben wurde ein Uebertrag für die noch in diesem Verwaltungsjahre (bis Ende März) erforderlichen nachträglichen Heeresausgaben veröffentlicht. Sie betragen sich auf 446,000 £, davon 135,000 £ für den Transportdienst. — Die Kaiserin von Oesterreich, unter dem Infno eines Grafen von Hohenheim reisend, trifft am 17. d. in Combermere Abbey für die Jagdsaison ein. Der kaiserliche Marfchal umfaßt acht irische und zwei deutsche Jagdpartiee. Die Kaiserin wird mit den Herzoginnen M. Coctlet's, Sir Vincent Corbett's, Mr. Parkdale's und den Herzogin von Devonshire's Jagdpartiee jagen. — Die Kaiserin Eugenie statufte am 31. v. M. der in Vornmont wohnenden Königin von Schweden einen Besuch ab.

Ungland. In diplomatischen Kreisen in Petersburg verlanget, wie der „Vorjacob“ meinet, daß der Papst den Wunsch geäußert hat, daß die aus Polen entzerrnen Bischöfe entweder in ihre Aemter eingezogen werden, oder daß denselben gestattet wird, sich in's Ausland zu begeben und dort lebenslängliche Pensionen von der russischen Regierung zu beziehen. Was die Ernennung eines päpstlichen Nuntius am St. Petersburgs Ort anbetrifft, so soll der Cardinal Jacobini für diesen Posten in Aussicht genommen sein.

Italien. Die Genehmigung des Gesetzes über die Handelssteuern im französischen Senat hat schnellen und großen Eindruck in italienischen Handels- und handelspolitischen Kreisen gemacht. Besonders Genua hat sich für stark bedroht und hat sofort eine Commission nach Rom gefandt, welche beim Ministerium und Kammer anbatlen soll, daß Schritte gethuden, um dem drohenden Schaden vorzubeugen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 3. Februar.

Se. Majestät der Kaiser haben im Namen des Reichs gerührt den hamsatlichen Ober-Landesgerichts-Rath Dr. Wittelsbach zu Hamburg zum Reichsgerichts-Rath zu ernennen.

Leute reichen sich dabei vor Antel und Tante, über den Tisch weg, die Haut. Antel Peterfer wurde bei dem früheren Trau so vergnügt, daß der guten Tante dimmelangt ward, wenn er bei jedem neuen Glase einen neuen Tost herbeibrachte. Das „Tooten“ war Antel Peterfers Stedensper.

Als sie endlich, — nachdem Tante Peterfer noch viel Kummer über ihren Gatten erlebt hatte, zu Hause ankamen, mußte Ewers noch einen Augenblick mit hinein kommen in's Zimmer. Als er nachher Abfchied nahm für heute und Arbeits Hände an sein Herz zog, brachte Antel Peterfer jubelnd einen Brief an, den er auf seinem Schreibtisch vorgelesen hatte. „Durrah, Arbeits“, rief er, hier lies; Dein Vostsecretair hat sich die andere Braut angeffafft!“

28. Kapitel.

Das Wiedersehen.

Als Ewers am ornern Morgen bei der Tante Vermeister foh und erzählte, wie schön es gefiern bei Tante Peterfers gewesen und wie glücklich er nun in seinem Herzen ist, war die Tante freudig bewegt. Gestern war ihr von ihrer guten Frau Zenarotin, die Postor Ringes Besuch bei Habendamsen veranlaßt hatte, der aber alles Erwarten erfreuliche Ausgung seiner Mission erzählt worden. „Meine liebe Katharina“, hatte die alte Freundin beim Abfchied gesagt, „mensch ich noch fingen könnte wie früher, ich fänge aus vollem Herzen. „Obet den Herrn, den mächtigen König der Ephen.“ — Und nun, ehe die Tante noch über die eine große Freude zur Ruhe gekommen war, nun fährte das Glüd noch einmal fein goldenes Füllhorn voll Blumen über ihre Schöpflinge aus!

Die von Arina bei der Tante zurückgelassenen Saden sollte Ewers gleich mitnehmen und ihr dieselben zugleich mit dem Einwilligungsschein der Eltern und mit tausend Grüßen von Zenarotin, der Tante und deren Tochter überbringen. (Vorfetzung folgt.)

— Zur Vermählung des Prinzen Wilhelm wird, wie aus Wien verlautet, der Erzherzog Karl Ludwig als Vertreter des österreichischen Kaiserhauses nach Berlin kommen.

— Aus Düsseldorf war am Donnerstag durch den „D. M.“ folgende aberwärtende Nachricht verbreitet: Gestern — Mittwoch — Morgens um 6 Uhr wurde der Sohn des Erbprinzen von Hohenzollern, der präsumtive Kronfolger des Fürsten von Rumänien, Ferdinand, von drei Männern aus dem Garten des Jagerschlösschens das Reißgeschloß des Fürsten von Hohenzollern gewaltsam entführt, in einen bereitgestellten Wagen gebracht und bei Volmerweyden über den Rhein gefahrt. Der Stützberg gelang es dem Prinzen, welchem unterwegs das Paar abgehritten und die Koffer ausgegeben worden waren, freizukommen. Derselbe kehrte am Nachmittage zurück. Die Täter sind unbekannt. — Die „W. L. Z.“ jetzt mittheilt, ist an der ganzen Geschichte kein wahres Wort.

— Der Reichskanzler bereitet angeblich einen Antrag an den Bundesrath vor, die Verwaltung des Handelsangelegenheiten dem Reichsamte des Innern zu übertragen. Von Errichtung eines Reichshandelsamts soll vorläufig Abstand genommen werden.

— Wie man hört, finden bereits zwischen der Reichsregierung und den Eingeführten Verhandlungen über Aushreibung des Volkswirtschaftsstatrates auf das Reich statt; es wird dabei die Frage behandelt, ob dieser Volkswirtschaftsstatrat durch Kaiserl. Verordnung oder auf dem Wege der Gesetzgebung in Leben gerufen werden soll; es heißt, es würde dann auf den Reichsrat ein Posten zur Vertretung der Kosten für freie Fahrt der Mitglieder u. übernommen werden.

— Die auf den 14. Februar berufene Sitzung des Provinziallandtages von Schleswig-Holstein wird voraussichtlich nur einen Tag in Anspruch nehmen und sich nur mit einem Antrage des provinzialständischen Ausschusses beschäftigen. Der Provinziallandtag für die Mark Brandenburg wird sich wahrscheinlich in der ersten Woche des März versammeln.

— Die militärischen Momente, welche für die möglichst schnelle Herstellung eines zweiten Heeres auf der Rhein-Flabebahn von dem Kriegsministerium vor dem Abgeordnetenhaus zur Rettung der Regierungslage ins Feld geführt werden sollen, erfahren gegenwärtig eine erneute Befestigung durch die sogenannte Einien-Rommission der deutschen Armee, welche ihre alljährliche Versammlung augenblicklich in Kassel abhält. Es ist bekanntlich die Aufgabe dieser Kommission, welche aus Stabsoffizieren aller Wundestufen besteht, die Truppen, Truppenbeförderung, Warfverpflegung und sonstige Vorbereitungen für Mobilmachungsgelände planmäßig vorzubereiten und festzustellen. Seitens des großen Generalstabs ist der Oberstleutnant al-Einien-Kommissar nach Kassel kommandirt worden und soll unter seinem Vorfich die Kommission ihre Sitzungen abhalten, welche naturgemäß auch den Verhältnissen der Rhein-Flabebahn werden gewidmet werden.

— Aus Tann a. b. Rhön kommt die Nachricht, daß in dem Stammschloß der freiherrlichen Familie von der Tann in der Nacht vom Montag auf Dienstag Feuer ausgebrochen war und der linke Flügel der Hauptfacade durch das entsetzliche Element so wie durch Wasser arg zerstört worden ist. Das Schloß, speciell der zerstörte Theil, pflegte dem commandirenden General des ersten bayerischen Armeevorsposten und Chef der Familie Freiherren Ludwig v. Tann während einiger Sommermonate zum Aufenthalt zu dienen.

Von zuerstlicher Seite wird die „W. L. Z.“ auf die traurige Lage aufmerksam gemacht, in welche die deutschen Arbeiter und Arbeiterfamilien in Rußland-Polen neuerdings gerathen sind. Der unter demselben herrschende Nothstand ist darauf zurückzuführen, daß der Zugang von Arbeitern aus Deutschland und insbesondere aus den aus Polen angrenzenden preussischen Provinzen während der letzten Zeit in einem das Behufreich weit überhöhrten Maße zugunommen hat. Die den kaiserlichen Konsulaten aus Umblühung stehenden Mittel sind in Folge des sehr strengen Winters in Polen von den verschiedenen Seiten her in Anspruch genommen. Die deutschen Arbeiter können daher nur auf Einwirkungslichte gewandt werden, sich nicht auf gut Glück nach Polen oder Rußland zu begeben. Denselben, welche ohne ein festes Engagement dorthin gehen, gerathen fast ausnahmslos in das bittere Elend. Daß diese Warnung beherzigt werden möge, ist um so wünschenswerther, als neuerdings die Eisenbahnverrichtungen in Polen, mit Rücksicht auf die Uebernahme des Prekaratens, angewiesen worden sind, mittellose deutsche Staatsangehörige nicht mehr wie bisher unentgeltlich an die preussische Grenze zurückzuführen.

Kleinere Mittheilungen.

(Berlobung in Gasse Orleans.) Das jugendliche Oberhaupt des alten, berühmten Fürstengeschlechtes Vigne in Belgien, Fürst Louis v. Vigne, hat sich mit Prinzessin Blanche von Slesan verlobt. Die Dame ist die jüngste Tochter des Herzogs von Anjou (dritten Sohnes von Louis Philipp) und eine Schwester des Grafen von Gu (Gatte der Prinzessin von Brafilien), des Herzogs von Monzon (Gatte der Herzogin Sophie in Polen, der einmaligen Braut des Königs), sowie der Fürstin Coarrozoff (Gattin des polnischen Fürsten Coblianus). Es werden die Vigne's nun ebenfalls mit einer Sadjen, speciell mit den Soburgern und ihrer Linie Cobara, aus welcher die Mutter der Braut, Prinzessin Blanche entstammte, noch veranlagt werden.

(Frankenfrankent.) Aus Altrud wird geschrieben: Einem Arzte der hiesigen Unternehmung, Dr. Giacome ist es gelungen, der sogenannten Tunnelkrankheit auf die Spur zu kommen, indem er durch mitropologische Untersuchungen ermittelte, daß sich Zinnemmer (antklossom) in den Eingeweiden der Arbeiter einfinden und die langwierige Krankheit verursachen. Einmalige Einwirkung des Salzen bindemittel ist es zu danken, ein Mittel gefunden zu haben, das diese schlimmen Gase auszuquartieren im Stande ist. Im vorliegenden Dienstjahre forderte der Zinnemmer ein Dofer. Als nämlich der Zug fünf Minuten die Arbeiter aus dem Tunnel beförderte, entlegten drei Arbeiter, welche an augenblicklichen Tod eines italienischen Arbeiters zur Folge hatte.

(Die Abschaffung der Zrommeln) bei der Infanterie hat in Frankreich eine eigenenthümliche Schmirgelheit im Gefolge gehabt, da das Geschw. vom 16. Juni 1848 einen Zrommelverbot verlangte, der die besagte Nacht gegen Anstimmungen, welche die öffentliche Ruhe zu sehr geeignet find, eintraten darf. Im Justizministerium ist man geneigt gewesen, einfach durch Verordnung ein dornigmal an die Stelle des Zrommelverbot's zu legen; die zum Bericht aufgetragenen Gerichte haben aber erklärt, daß, da das Geschw. einem Zrommelverbot ausdrücklich erfordert, jedes dornigmal ungesetzlich sein und die Strohheubere zur Verwendung der besagten Nacht nicht berechnen dürfen. Es wird daher notwendig werden, eine Aenderung der betreffenden Anordnung des Gesetzes vom 16. Juni 1848 herbeizuführen.

(Ein erwünschtes Jagdglück) hatte, der „Vestf. Blg.“ zufolge, vorige Woche der Jagdgesellschaften auf der ihm unterthänigen Privatjagd bei Wupp, Landreke Bes. Derselbe schoß innerhalb 8 Tagen nicht zwei, drei, sondern vier Hasen und vier Wildschweine. Die letzte Beute brachte, da das angefangene Wild sich hart zur Wehre setzte, den Jäger nahezu in Lebensgefahr.

— Die deutsche Auswanderung nach überseeischen Ländern aus deutschen Häfen und Antwerpen im Jahre 1880 betrug nach offizieller Meldung 106,191 Personen, darunter 63,878 männliche. Von diesen gingen allein nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika 103,116, nach Britisch-Nordamerika 222; nach Brasilien 2119 u. Ueber Bremen wanderten aus: 61,628, über Hamburg 42,787, über Stettin 562, über Antwerpen 11,224. Im Jahre 1879 hatte die Auswanderung nur 32,337 Personen betragen.

— S. M. S. „Fregata“, 6 Geschütze, ist am 22. December v. J. in Contingent eingetroffen.

Vereinslicher Landtag.

Berlin, 3. Februar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenvereins wurde die dritte Beratung des Etats und zwar speciell des Kulturbudgets fortgesetzt; der Abg. Reichenberger (Lpz) bewogerte sich über die Beislagung des Finanzbudgets im Reichslande, worüber nach der Erklärung des Ministerdirectors Sucasano noch Unterhandlungen schweben.

Die Abg. Franz und Windhorst brachten verschiedenes Bescheidendes über die kammisfarische Vermögensverwaltung in den erledigten katholischen Bisthümern vor.

Abg. von Cunen tabelte die ungleichmäßige Vertheilung der Zuschüsse für die Gymnasien auf die einzelnen Städte.

Die Abg. v. Göttingen beantragte, daß die Staatsregierung sich bei der Bewilligung von Zuschüssen an höhere Schulanstalten vor dem Nachweise, daß die lokalen Verhältnisse, insbesondere die Bevölkerung und Lebensmittelpreise in den betreffenden Städten die Bewilligung des Wohnungsgeldzuschusses notwendig machen, in Zuwendung der Aufhebung des entsprechenden staatlichen Beschlusses. Der Antrag wurde, weil er eine Vermehrung der Ausgaben beantragt, der Budgetkommission überwiegen.

Beim Kapitel: Elementarschulwesen bewogerte sich Abg. Franz darüber, daß evangelische Geistliche die Inspection über katholische Schulen führen sollten.

Kultusminister von Buttamer Ionatirte, daß unter seiner Leitung die Anstellung von Schulinspectoren nach konfessionellen Rücksichten erfolgt ist; er lei aber nicht im Stande, in Bezug auf die von seinem Amtsantritt erfolgten Anstellungen eine genaue Berichterstattung zu liefern.

Eine längere Debatte mißfiel sich an die Frage des Gebrauchs der polnischen Sprache in den Schulen in Oesterreich, an welcher sich die Abgeordneten Franz, Konrad, Dr. Holze und die Cultusminister von Buttamer beteiligten; die Diskussion bot wenig allgemeines Interesse. Auf den Antrag der Unterrichtscommission wurde die Summe von 250,000 M. in den Etat eingestellt, welche notwendig ist, um das neue Gesetz über die Elementarschulen und Waisenhäuser auszuführen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl. gefasst, solle eine Kommission und Ausschuss der Abgeordneten zur Prüfung der Angelegenheit ernannt werden. Der Beschl. wurde einstimmig angenommen. Die Beschl. wurde einstimmig angenommen.

Beim Kapitel: Leihrenten-Unternehmen machte Abg. von Minnigerode auf die Bewegung unter den Bautechnikern aufmerksam, welche sich gegen die Vorbereitung zum Baujahr auf den neunmaligen latenten Reichthum wende. Ohne erhebliche weitere Debatte wurde darauf der Beschl

schäftig, der nach dem Veranlassung auf circa 90000 M. Einna-
me und eben soviel M. Ausgabe sich belaufen wird. Die
Gemeinschaftsteuer beträgt, wie bisher 140% der Einkommensteuer.
Am nächsten Sonntag findet in Weimar eine Versammlung
der Vertrauensmänner der gemäßigten Partei
ein des dortigen Wahlvereins und des Reichvereins statt.
In der Herr Landtagspräsident Dr. Fries ein Programm als
Kandidat für die bevorstehende Reichstagswahl aufstellen wird.

Kotier.

Bei der am 3. Februar fortgesetzten Sitzung der 4. Klasse
168. Königlich preussischer Klassenlotterie haben:
4 Gewinne von 15000 M auf Nr. 18774 22231 64768 82802.
4 Gewinne von 6000 M auf Nr. 18935 21904 53105 77980.
45 Gewinne von 3000 M auf Nr. 2122 2129 7602 10003
12646 15314 15468 17224 18187 19377 21779 21896 24435 24909
27490 27846 31011 33979 38285 38613 38653 38655 38680 38774
41001 44550 47468 50041 51916 52136 52674 52825 53551 71259
71698 71800 75012 75947 76256 79774 83547 89390 92118 94002
9467

Deutsche Gewerbe.

Ueber die der Witterung, 3. Februar.
Unter dem Einflusse des Westwindes, der im Westen der
mittleren Zone, welches an Intensität etwas ungenügender hat,
wehen über Südbritannien und Nordwestfrankreich mächtige, aber
über das Mittelmeer hinaus das Wetter trübe, im Nordwesten die-
selben trübende, Stürme im Norden und Osten über Central-
europa die Temperatur senken, beträchtlich im südlichen Nordsee-
gebiete Das Frühgebiet im Osten erstreckt sich etwa zur
Grenze Ost-Berlin-München. Im Nordholland herrschen noch 30-34
Grad Kälte.

Marktberichte.

Wagereis 4. 3. Februar. Landweizen 207-216 M, Rauhweizen
188-196 M, Roggen 207-215 M, Oberrheinische 180-190 M,
Landgerste 166-172 M, Hafer 152-162 M, pr. 1000 kg. Wiede-
burger Weizen, Kartoffelstroh pr. 16,000 Wiede-
rener loco ohne Fracht 53,50-54,00 M.

Berliner Börse v. 3. Februar.

Fonds- und Staatspapiere.	
Preuss. Anleihe 4 1/2%	100,5000
Preuss. Anleihe 4%	100,5000
Preuss. Anleihe 3 1/2%	100,5000
Preuss. Anleihe 3%	100,5000
Preuss. Anleihe 2 1/2%	100,5000
Preuss. Anleihe 2%	100,5000
Preuss. Anleihe 1 1/2%	100,5000
Preuss. Anleihe 1%	100,5000
Preuss. Anleihe 3/4%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/2%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/4%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/8%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/16%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/32%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/64%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/128%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/256%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/512%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1024%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/2048%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/4096%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/8192%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/16384%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/32768%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/65536%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/131072%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/262144%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/524288%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1048576%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/2097152%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/4194304%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/8388608%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/16777216%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/33554432%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/67108864%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/134217728%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/268435456%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/536870912%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1073741824%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/2147483648%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/4294967296%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/8589934592%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/17179869184%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/34359738368%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/68719476736%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/137438953472%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/274877906944%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/549755813888%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1099511627776%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/2199023255552%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/4398046511104%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/8796093022208%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1759218044416%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/3518436088832%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/7036872177664%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/14073744353328%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/28147488706656%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/56294977413312%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/112589948826624%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/225179897653248%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/450359795306496%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/900719590612928%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1801439181225856%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/3602878362451712%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/7205756724903424%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/14411513449806848%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/28823026899613696%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/57646053799227392%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/115292107598454784%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/230584215196909568%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/461168430393819136%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/922336860787638272%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1844673721575276544%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/3689347443150553088%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/7378694886301106176%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/14757389726022122352%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/29514779452044244704%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/59029558904088489408%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/118059117808176978816%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/236118235616353957632%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/472236471232707915264%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/9444729424654158304%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/18889458849308316608%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/37778917698616633216%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/75557835397233266432%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/151115670754466532864%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/302231341508933065728%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/604462683017866131456%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/120892536603533222912%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/241785073207066445824%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/483570146414132891648%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/967140292828265783296%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1934280544575311565792%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/38685610891506231315584%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/773712217830124626311168%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/144742435566024925262336%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/289484871132049850524672%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/578969742264099701049344%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/115793948452819940209888%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/2315878969056398804197776%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/46317579381127976976395552%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/92635158762255953952791104%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/185270317524511911055836208%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/3705406350490238222111171724%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/741081270098047644422234344%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/148216254019609528884446888%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/2964325080392190577688897776%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/5928650160784381155537775552%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1185730032156877311111111111111111%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/2371460064313755422222222222222222%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/4742920128627510444444444444444444%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/9485840257255020888888888888888888%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1897168051511004177777777777777777%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/3794336103020083555555555555555555%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/7588672206040167111111111111111111%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1517734441208033422222222222222222%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/3035468882416066844444444444444444%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/6070937764832133388888888888888888%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1214187552966426677777777777777777%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/2428375105932533455555555555555555%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/48567502118640668111111111111111111%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/9713500423728133722222222222222222%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1942700087455626744444444444444444%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/3885400174911253488888888888888888%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/7770800349822506977777777777777777%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1554160069644511395555555555555555%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/310832013928902279111111111111111111%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/6216640277578045582222222222222222%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/12433280551556091104444444444444444%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/248665610231121822088888888888888888%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/4973312204622436457777777777777777%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/9946624409244872915555555555555555%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/198932488184897483111111111111111111%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/3978649763697949662222222222222222%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/7957299527395899324444444444444444%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1591459854791179986488888888888888888%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/3182919709583599737777777777777777%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/6365839419167199545555555555555555%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/127316788383343991111111111111111111%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/2546335767666879822222222222222222%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/5092671535333759644444444444444444%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/10185342706667519288888888888888888%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/2037068541333503857777777777777777%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/4074137082667007715555555555555555%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/8148274165334015433333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1629654331066803086666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/3259308662133606173333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/651861732426721366666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1303723448534427333333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/260744689706885466666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/5214893794137709333333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1042978788275441866666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/2085957576550883733333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/4171915153101767466666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/8343830306203534933333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1668766061207068966666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/3337532122414177933333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/6675064242828355866666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1335012484645671133333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/2670024969291342266666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/5340049938582684533333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/10680098771651368966666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/21360197543302737793333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/42720395086605475586666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/854407901732109511713333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1708815035462191034266666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/341763007092438206853333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/6835260141848764137106666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/136705202836975282742133333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/27341040567395056548826666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/54682081137190113097533333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1093641622743802261950666666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/218728324548760452390133333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/4374566490975209047802666666666666666666%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/874913298195041809560533333333333333333%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/1749826576390083619111111111111111111%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/349965315278016723822222222222222222%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/69993063055603344764444444444444444%	100,5000
Preuss. Anleihe 1/139986126111206689328888	

Deutsches Reich. Berlin, den 3. Februar.

Die „All. Corresp.“ bemerkt: Die Zeitungen veröffentlichen in der üblichen vortheilhaften Weise gefasste Berichte über die Gespräche, welche auf der gestrigen Sitzung im Reichstag stattfanden...

Während von dem Abfchließungs- und commandirenden Generals des 2. Armee-Korps, Generals Hann v. Weyhern, die Rede ist, verlanget, daß auch noch ein anderer commandirender General seine Verlegung in den Ruhestand nachsuchen werde...

Wie aus Kassel geschrieben wird, bildet daselbst die Freisprechung des Strafanstaltensdirectors v. Ziegler das Tagesgespräch. Nach dem was aus den geheimen Verhandlungen bekannt wird, soll die Beweisaufnahme unzufriedenstellend ergeben haben...

Der „Niel. Ztg.“ wird aus Schleswig geschrieben: Daß es mit Rumänien nicht ist, Geschäfte anzuknüpfen, das hat lehrer jetzt auf unser Postamt-Niel erfahren, welcher, wie durch die Tagesblätter auch auswärts bekannt geworden ist...

Wie jetzt von politischen Wählern aus Warchau berichtet wird, soll die dort um die Weisungzeit vermachene gemeinsame internationale Konferenz wegen einseitiger Regulierung des Weisungsstromes ziemlich resultatlos verlaufen sein...

Ausland. Frankreich.

Der Polizeipräsident Andrieux hat jetzt eine Untersuchung über die Sittenpolizei, über die in der letzten Zeit so

Pflanzgen bei Berlin.

Interessante Einblicke in das Leben in den Gefängnissen und namentlich in die Verhältnisse von Pflanzgen gestattet eine längere Notiz, welche der Provinz aus dem Gefängnis-Anstalt, Herr Feldbahn, am Mittwoch Abend im Bezirkscomité der Dramenburger Vorstadt hielt...

viel geklagt wurde, angeordnet. Diefelbe soll reorganisiert und wenn möglich selbst etwas moralischer gemacht werden. Der gestern gemachte Senatsauspruch für das von der Kammer angenommene Gesetz über den Elementar-Unterricht besteht aus den Republicanern Herr Martin, Spoelker, Gilbert Bonchou, Guiffrey, Biénot und Milière, sowie den Reactionären de Broglie, de Kavinan und Dalgan...

England.

Die in Eimerid, Gernoy und Corfationisten fliegenden Colonnen haben Befehl zum Anrückten erhalten. Es sind außerordentliche Vorpostenpatrouillen zum Schutze der Militärs- und Militz-Kasernen in Tralee getroffen worden. Die Angst vor feindlichen Angriffen und Ausschreitungen hält die Militärs- und Marinebehörden in ganz England noch immer in Alarm...

Vorlagen.

- für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, den 7. Februar 1881. Nachm. 4 Uhr. Öffentliche Sitzung. Beratung und Beschlußfassung über: 1. die Feststellung des Etats der Sonntagsschule pro 1881/82; 2. die Feststellung des Etats der Gymnasiums pro 1881/82; 3. die Nachbesetzung von Stadtdirektoren...

Generaterversammlung des Thüringer Bezirksvereins Deutscher Ingenieure am 25. Januar 1881. Nachdem der neuwahlgewählte Vorsitzende, Herr Director Dr. Blettner die Versammlung begrüßt hatte, wurde vor Eintritt in die Tagesordnung das Vorprotokoll vorgelesen und genehmigt...

Deutscher Ingenieure wurde auf die nächste ordentliche Sitzung verwiesen. Ebenso soll in derselben auch eine Commission gewählt werden, um eine Sammlung bewährter Vorträge zu den nächsten Versammlungen zu veranstalten...

2. Kassensicht. — Wurde verschoben, und die Herren R. Schlegel, Föhlke als Revisoren gewählt, welche die Revision sofort vornahmen.

3. Geldbewilligung für das Patentfortschritts-Zeitung. — Der Schriftführer Herr Schmitt berichtet, daß der Anhalt des Thüringer Bezirksvereins an dem vom Blagienrathe 1876 erlassenen Uebertragsbillet schon längst für das Patentfortschritts-Zeitung bestimmt worden ist, daß aber ein formeller Vereins-Beschluß in dieser Richtung noch nicht vorliegt...

4. Mittheilungen des Herrn Dr. Straube, Krotha, über Salzsäure-Condensation. — Der Redner befragt zunächst die versammelten Ingenieur-Constructionen, welche für die Darstellung der Salzsäure angewendet werden und deren Vor- und Nachteile er dann zu den für die Condensation angewendeten Kesselröhren u. s. w. über, welche in neuester Zeit mit Bortheil aus Platten von Chrommetall hergestellt werden.

Das Besondere dieses sehr interessanten Vortrages erwachten die Kassener Mitglieder großen Beifall und beantragten Debatte, worauf der Herr Vereins-Kassier, Herr Oberingenieur F. Wänter einen kurzen Ueberblick über den Stand der verschiedenen von ihm verwalteten Kassen gab. — Derselbe lautete für die ordentliche Vereins-Sitzung wieder mit einem Defizit abschließend.

Es wurde allgemein bedauert, daß diese für alle Arbeitstretenden so sehr wichtige und nützliche Einrichtung in weiteren Kreisen noch so wenig Beachtung findet, wo doch das der naheliegt, vom Zwischenglied der Industriellen für volle und langdauernde Gesundheit zuzuführen, die nun sehr herabgesetzten Erhaltung- und Barmittelkosten durch den Erlös aus der Ausgabe von Eintrittskarten nicht gedeckt werde.

Der Vorstand wurde ersucht, so bald als thunlich das an die städtischen Behörden gerichtete Gesuch um Subventionirung des Patentfortschritts-Zeitungsmittels zu erneuern.

Der von dem Verein eingerichtete Lesekreis findet auch eine geringere als die verdiente Theilnahme, und wird daher eine Reorganisation der gehaltenen ledigen Leserkreise beprochen, aber abgelehnt.

Da weitere Mittheilungen nicht vorlagen, auch der Fragesteller leer gefunden wurde, begab sich die Versammlung in den Saal, woselbst sie zunächst Gelegenheit fand, das ihr Besondere mittelst einer von Herrn Dr. Schlegel lasen und geschmackvoll ausgestatteten humoristischen Broschüre zu lesen. — Das Besondere wurde durch eine mannigfaltigere Lektüre und viele Heiterkeit gemüthet und trennte sich die Gesellschaft spät, nachdem sie vorher noch in freigelegter Weise ihre Theilnahme einer Unterhaltungsstunde zugewendet hatte.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Von der oberen Saale, 3. Februar. In Folge des eingetretenen Thaumeters beginnt auf der oberen Saale und ihren Nebenbächen der Eisgang; aber trotzdem ist keinerlei Gefahr in Aussicht, da Wehrenten und Private dafür Sorge getragen haben, daß der Fluß in der Mitte frei gelegt ist; auch Querschläge sind zur Verhütung eingezogen, damit nicht die geringste Störung vorzukommen kann...

W. Engerhausen, 3. Februar. Da die in den Vorjahren von unserer Stadtapelle gegebenen Neujahrconcerte so allgemeinen Beifall fanden, so soll auch in diesem Jahre, wenn auch etwas verspätet, ein solches veranstaltet werden, in welchem der Geistl. Herr Buchmann aus Leipzig ein Concertstück von Goltmann vortragen wird. — Heute Vormittag verunglückte auf hiesigen Bahnhöfen ein Weichensteller aus Ballhausen...

1841 Gefangene, Weerei 1433, Schuhmacherei 1128, Schneiderei 995, Buchbinderei 229, Schneider 390, Wärfelmacherei 433, Holzleimfabrikation 261 u. c. — Im Gefängnis der jugendlichen Verbrecher in Pflanzgen ist der Versuch mit dem zweiten Betriebssystem, der eigenen Regie, gemacht worden. Im Ganzen arbeiten in Pflanzgen ca. 70 pfl. für Rechnung Dritter. Nach dem Tagesrapport vom 20. Jan. 1881 arbeiteten 278 Personen für die Anstalt selbst, dagegen 835 für Dritte; darunter befinden sich 5 Buchbinder, 74 Dittenleiter, 2 Schneider, 24 Schlosser, 52 Steinapen-Arbeiter, 60 Bergelber, 141 Arbeiter der Blumenfabrikation, 52 Drahtbinder, 3 Gürtler, 2 Tischler, 142 Strumpfweber, 82 Federreiner, 59 Rockmacher u. c. 105 ständige Arbeiter sind demjenigen, der sein Pensum abfolvert, täglich 20 Pf. zugesprochen; davon erhält er die Hälfte für sich zum Ankauf feinerer Genusssachen, wie Butter, Schmalz, Schnupftabak, Steiner, Semmel, Bier, die andere Hälfte wird ihm bis zu seinem Austritt aus dem Gefängnis gespart, ebenso etwaige Extra-Gratifikationen der Arbeiter. Im vorigen Jahre kamen zu dem Arbeitsverdienst von 54800 Mark noch 12000 Mark Extra-Gratifikationen an Bewandte, 19000 Mark gab es für Genussmittel aus und 40000 Mark wurden für sie bezahlt. Da jährlich circa 8000 Gefangene aus Pflanzgen nach Berlin entlassen werden, so erhielt durchschnittlich Jeder bei seinem Austritt das witzige Summen von 5 Mark. — Nachdem der Redner noch ausführlich die berechtigten und unberechtigten Einwürfe gegen dies Arbeitssystem hat gelezt, schloß er seinen von lebhaftem Beifall begleiteten Vortrag mit einem warmen Appell an die Anwesenden zur Fortsetzung der zu entlassenen Strafgefangenen und zum Eintritt in den diesen Zwecken dienenden Verein. — Die Versammlung war übrigens außerordentlich zahlreich besucht und der Bezirksverein ist in einem mächtigen Aufschwunge. Es konnten 150 Namen von Männern verlesen werden, welche neuerdings dem Verein als Mitglieder beigetreten sind.

Nachblick auf das deutsche Versicherungswesen im Jahr 1880.

Aber gerade, weil die Regierung und die konservative Partei, welche letztere allerdings in unferen öffentlichen Angelegenheiten eine gewichtige Stimme führt, nicht an die Verwirklichung des Versicherungswesens denken können und werden, erschwert es auch notwendig und, damit den Beiträgen unerschwerter Decker ein Ziel gesetzt werde, durch Weider Interessen geboten, daß das Versicherungswesen im Deutschen Reich freie Gesetzgebung alsbald auf seine Füße gestellt und befestigt werde, seine gegenwärtige Wirksamkeit immer kräftiger zu entfalten, seine Abarten auszubilden und die Bildung neuer Abarten zu verhindern und deshalb Vertrauen wir, daß bei den Vorbereitungen für den diesjährigen Zeitgewinn werde, welche die Sache unbedingt erfordert.

Ohne alles Verständnis für die Sache ist mit der Frage des Reichs-Versicherungsgesetzes die Frage der Arbeiter-Versicherung in Zusammenhang gebracht. Ein solcher Zusammenhang besteht nicht. Die Fürsorge des Staates für die Arbeiterklasse kann sich nur in dem Rahmen jener öffentlichen Wohlthätigkeitsbewegungen, welche auf die Erhaltung der Existenzmittel des Arbeiters und seiner Familie abzielt, wenn Unfälle bei der Arbeit das erste dieser Existenzmittel, die Arbeitkraft, beeinträchtigen. Die Pflicht dieser Fürsorge hat der Staat durch seine Gesetzgebung anerkannt, schon von Alters her, und das Kaiserliche Gesetz vom 1871 hat nur dieser Pflicht von neuem Ausdruck und dadurch Veranlassung zur Etablierung der Unfall-Versicherung auch in Deutschland gegeben. Wir haben bereits zu Anfang des Jahres 1879 die Mängel und Lücken des Kaiserlichen Gesetzes eingehend dargestellt und vor Allem betont, daß es am wichtigsten einen Interessen der Arbeitgeber wie der Arbeiter liege, nicht bloß gegen die heftigsten, sondern gegen die Arbeitsunfälle aller Art zu versichern. Diefelbe Reize ist für unsere Unfall-Versicherungswesensgesellschaften bei jeder Gelegenheit einbringlich, — aber tauben Ohren gegenüber. Inzwischen hat unsere finanzielle Lage immer bedauerlicher und verwickelter geworden, ihre Schwermacht drängt zur Abgabe, und unsere Lage kämpft sich allgemach zur allgemeinen Ueberzeugung durch. Weil Arbeiter und Arbeitgeber bisher der Versicherung gegen Arbeitsunfälle aller Art passiven Widerstand entgegenzusetzen haben, deshalb bricht sich jetzt die Notwendigkeit gänzlich Bahn, und wie das unter solchen Verhältnissen gemeinlich zu geschehen pflegt, überbreitet der Strom seine Ufer, indem er gleichzeitig die Inmoralität-Versicherung an, wenn möglich, die ganze Armenpflege in die Fluth zieht. Das ist die Entziehung der gegenwärtig so lebhaft diskutierten Arbeiter-Versicherungsgesetze, die mit dem Reichs-Versicherungsgesetz absolut Nichts gemein hat.

Der Fürst Reichs-Kanzler hat erklärt, daß die halbjährige Lösung der Frage eine seiner Hauptaufgaben sein werde, und es heißt, daß derselbe ein Gesetz vorbereitet, das die Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle aller Art, wieviel auch gegen Unvollständigkeit, obligatorisch machen soll. Wir werden die Folgen sein, die eine solche gesetzliche Ordnung der Arbeiter-Versicherung bestimmen, vielmehr, wie bisher, voll und ganz dafür eintreten. In Bezug auf die Ausführung behalten wir uns freilich unsere Meinung vor, bis wir Gelegenheit haben, dieselbe an der Hand des Gegenentwurfs selbst unter sachlicher Begründung darzulegen. Daß wir vor jeder Verleumdung der freien Thätigkeit auf dem Gebiete der Versicherung eindringlich warnen werden, versteht sich von selbst, denn die freie Thätigkeit allein vermag die Formen zu finden und auszubilden, welche den Forderungen der Zeit und den Interessen der Beteiligten entsprechen.

So wenig, wie das Reichs-Versicherungsgesetz, hat das vergangene Jahr auch andere auf die Versicherung Bezug habende Gesetze von Bedeutung, mit Ausnahme des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes, geleistet. Selbst der wiederholt dem Preussischen Landtage vorgelegt, Entwurf eines Gesetzes, betr. die Gewerbe-Abgaben, ist wiederum nicht zur Erledigung gekommen und darauf die ganze Angelegenheit vorläufig von der Tages-

Ordnung abgesetzt. Den hauptsächlichsten Wünschen der Versicherungs-Gesellschaften in Bezug auf eine Regelung der Besteuerung der Anstalten durch die Kommunen ist insofern durch Verfügungen des Preussischen Ministers des Innern in befriedigender Weise Rechnung getragen worden. Der Entwurf eines Gesetzes über die Reichsheimat-Abgaben blieb im Reichstage unerledigt; seine das Versicherungswesen mannigfaltig bedrohenden Bestimmungen stießen allgemein auf großen Widerspruch, doch will sich die Regierung, wie es heißt, dadurch nicht abhalten lassen, die Vorlage in der bevorstehenden Reichstags-Session von Neuem einzubringen, dem Reichstage die gebotenen Aenderungen einfach überzulesen.

(Schluß folgt.)

Telegraphische Depeschen.

Wien, 3. Februar. (B. T.) Ihre neueste Meldung, daß Gambetta während der Kammerferien nach Wien kommt, wird mir von unrichtiger Seite befragt. Die Reise wird eine außerordentliche politische Bedeutung haben. Gambetta scheint diesmal Wien gleichsam ideal Berlin zu substituieren. Deutschtums Metropole kann ein Gambetta jetzt doch noch nicht zu persönlich befinden, gleichwohl aber scheint er mit Bismarck wenigstens in indirektem Zusammenhang zu stehen zu wollen. Letzteres nun soll auf dem Umwege über Wien geschehen. Man glaubt, Gambetta werde dem Wiener Reichstag seinen Besuch abstaten. Ein diesfälliges Verbot dürfte zuhülfen der bereits vorliegenden. Der Zweck des Wiener Besuchs, welcher eigentlich Berlin gilt, besteht mutmaßlich darin, daß Gambetta seine Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik bei den kommenden Großmächten rechtzeitig anmelden und sich „möglich“ machen will, da er wahrscheinlich, wenn nur die Kammerwahlen im Herbst entsprechend ausfallen, seine Kandidatur offen und formell aufstellen wird.

Paris, 3. Februar. Deputirtenkammer. Der Deputirte Proust begründet seine Interpellation über die auswärtigen Angelegenheiten. Obgleich die französische Politik eine friedliebende sei, dürfe das republikanische Frankreich sich doch den auswärtigen Angelegenheiten gegenüber nicht gleichgültig verhalten. Proust spricht sich ferner mißbilligend über das Schiedsgerichtsprojekt aus und erklärt, Europa dürfe, nachdem es den Brand angezündet habe, die griechische Frage weder gleichgültig behandeln, noch fallen lassen, Europa müsse den Frieden herbeiführen. Die Rede Proust's wurde von der Kammer sehr wohl aufgenommen. Der Deputirte Hamard verteidigte die Politik des Ministers Barthélemy St. Hilaire und erklärte, nichts verpflichte Frankreich, aus seiner absoluten Reserve herauszutreten. Hamard sprach ferner seine Mißbilligung über die Ermuthigungen aus, die den Prätentionen Griechenlands erteilt worden seien und über die Theilnahme Frankreichs an der Flotten-Demonstration. Der Minister Barthélemy St. Hilaire erklärte, Griechenland täusche sich bei der Auslegung der Beschlüsse des Berliner Kongresses und der Berliner Konferenz. Er sei geneigt, Griechenland trotz der Sympathie, die er für dasselbe empfinde, Unrecht zu geben. Zum Beschuß verlas der Minister die im Gegenstand der Berliner Konferenz präsidirenden diplomatischen Schriftstücke und wies auf den rein freiwilligen Charakter des Zugeständnisses hin welches das türkische Kaiserreich gemacht habe. Die Depeschen seines Vorgängers Freycinet hätten die Hypothese eines Zwanges stets fern gehalten, er habe daher eine neue Politik nicht inaugurirt. Europa habe Cyprus und Thessalien nicht weggeben können, da ihm diese Länder nicht gehörten. Anders habe die Sache mit Montenegro gelaufen, Frankreich habe an der Flotten-demonstration theilgenommen, weil es am Berliner Kongresse theilgenommen habe. Durch den Schiedsgerichtsvorschlag sei das europäische Konzert und eine Störung desselben nicht in Frage gestellt worden. Das europäische Konzert sei im Augenblick in Konstantinopel wieder thätig. Frankreich habe Griechenland politische Rathschläge gegeben, befehlensgeachtet beliebige Griechenland seine Rüstungen. Der Berliner Kongress und die

Berliner Konferenz hätten keinen Beschluß gefaßt, welcher eine Ausübung mittelst Anwendung von materieller Gewalt in sich schloße. Die Politik Frankreichs sei immer eine Politik des Friedens gewesen und werde immer eine Politik des Friedens sein. (Beifall.) Griechenland würde seine Handeln, wenn es aufhöre wollte mit seinen Rüstungen und sich geüben wollte mit dem Vertrauen auf das Wohlwollen Europas. Barthélemy St. Hilaire betonte nochmals sein Friedensprogramm und schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß der Frieden erhalten bleiben werde. (Beifall.) Von der Kammer wurde die von Dupes beantragte Tagesordnung, welche die Erklärungen des Ministers und die Friedenspolitik der Regierung billigt, einstimmig angenommen. Die nächste Sitzung findet am Sonnabend statt.

Petersburg, 3. Februar. (B. T.) Laut Erzählungen in militärischen Kreisen fand Sobolew's Abreise nach Meru Berg jenseits Alaskas an der Karavanenstraße nach Meru gelegene Bababurma unbefehlet. Er legte daselbst sofort wie bei Alaskas Erbwerte an. Bababurma ist circa 80-90 Werst von Geotze entfernt. — Die Ankunft des Großfürsten Michael wird heute hierseits erwartet. — Die deutsche Post blieb gestern aus, wie es heißt wegen eines Zusammenstoßes von Eisenbahnzügen bei Station Luga.

London, 3. Februar. Unterhaus. Nachdem verschiedene Interpellationen erledigt waren, machte Harcourt die Mittheilung von der Berathung Davitt's. Barnell richtete darauf die Frage an die Regierung, ob Davitt irgend welche Bestimmung des Entlassungsbefehls (ticket of leave) verweigert habe. Es wurde hierauf keine Antwort erteilt. Gladstone, welcher seine Resolution gegen die Disfranchitungsbeurtheilung, wurde inmitten seiner Rede von Dillon unterbrochen, der einen Ordnungsruf gegen den Premier bebrachte. Da Dillon nicht zum Schweigen gebracht werden konnte, so wurde er vom Sprecher zur Ordnung gerufen, und alsbald seine Suspension mit 395 gegen 33 Stimmen beschloffen. Dillon weigerte sich dem Beschluß Folge zu leisten und mußte im Gewalt inmitten äußerst stürmischer Szenen entfernt werden. Als Gladstone darauf von Neuem das Wort nehmen wollte, unterbrach ihn McDonoghue mit einem Antrage auf Vertagung der Diskussion. Der Sprecher erklärte, Gladstone habe das Wort. Letzterer erhob sich darauf, wurde aber sofort von Barnell unterbrochen, der verlangte, daß dem Premier das Wort entzogen würde. Der Sprecher bezeichneter diesen Antrag als eine Verletzung der bestehenden Ordnung und als eine hartnäckige Disfranchitierung. Da Barnell bei seinem Verlangen beharrte, wurde er vom Sprecher zur Ordnung gerufen und seine Suspension unter Stimmenthaltung der Hometaler mit 405 gegen 7 Stimmen beschloffen. Barnell weigerte sich dem Saal zu verlassen und wurde von dem Sergeant at arms und dessen Beamten gewaltsam entfernt. Beim Verlassen des Saales brachten die Hometaler eine Ovation. Nachdem aus ähnlichen Anlässen auch häufig erst zur Ordnung gerufen und dann mit 407 gegen 2 Stimmen suspendirt war, wurde der Antrag gestellt, die 27 Hometaler zu suspendiren, weil dieselben sich weigerten mitzumitteln und dadurch sich ungebührlich gegen den Sprecher zeigten. — Auf eine Anfrage erklärte der Unterstaatssekretär Dilke, die Nachricht, daß der englische Gesandtschaftsträger S. John der Fichte besondere Mittheilungen über die griechische Grenzfrage gemacht habe, sei durchaus unbegründet. Gegenüber W. Ader erklärte Gladstone, daß nähere Mittheilungen über das Agrargesetz erst gemacht werden könnten, wenn das Gesetz auf den Tisch des Hauses niedergelegt werde. — Am Abend, Samstag 3 Uhr wurde plötzlich ein Ministerwechsel zusammenberufen, dem acht Minister beizutreten. Der „Ballinalmaguette“ zufolge hat Gladstone seine Abreise um einige Tage verschoben und sich nach Osborne zur Königin begeben. — Die Suspension von 29 Hometalern wurde mit 410 gegen 6 Stimmen beschloffen. Die Hometaler wurden, einer nach dem andern, zum Verlassen des Sitzungssaals genöthigt. Hierauf wurde noch gegen mehrere andere irische Deputirte die Suspension ausgeschrieben. Die Zahl aller Suspendirten beträgt 36. Um 8 1/2 Abends begann

Handverteilung.

In London soll, nach einem glaubwürdigen Bericht (schr. d. Dr. J.), eine Erfindung gemacht worden sein, welche ganz besond. in möglichst haltigen Anwendung für fabrikmäßig geeignet und im höchsten Grade zu beherzigen wäre. Die große Frage, welcher die 4-Millionenfabrik London durch den Reibentwurf ausgeht ist, hat schon vor Jahrzehnten zum Entsatze eines Gesetzes Anlaß gegeben, durch welches den Fabriken vorgeschrieben war, bei ihren Dampfmaschinen rauchverzehrende Apparate einzuführen. Leider wird die Ausführung dieses Gesetzes (welches in deutschen Fabriksstätten noch nicht auszuführen ist) nicht streng genug überwacht, denn an technischen Mitteln zur Ausführung desselben fehlt es keineswegs. Wir selbst haben schon im Jahre 1864 (wie der Kontor Correspondent schreibt) am dem Alpacawerke von Times Salt, Galtaire bei Bradford eine Vorrichtung gesehen, welche bereits 9 Jahre mit vollständigem Erfolge im Gange war. Die Feuerbrücke der 12 Kessel, welche die 1200 pferdestarke Dampfmaschine speisen, waren detart konstruirt, daß aus einer Reihe von über der Erde angebrachten Köhren Wasserdampf über das Feuer hintrieb, welcher sämtliche im Rauche enthaltenen Kohlenstoffe hinwegführte, nieerziehend und voll vollständig Verbrennen brachte. Man konnte daher aus den Kaminen keinen Rauch entweichen sehen, und die ausweichend Sandstein erbaute Fabrik, welche bereits 9 Jahre im Gange war, war vollständig rein gehalten, während die Häuser in den englischen Fabriksstätten schon ein halbes Jahr nach ihrer Erbauung solchschmutzig zu sein pflegen. William Siemens's in London hat nun noch ein neues Verfahren erfunden, welches sich auf feinerer Stufe eignet, während das erstere Verfahren nur bei Fabriken oder bei den locomotiven der unterirdischen Eisenbahnen anwendbar ist. Siemens hält nämlich Coles von unten herauf mit Gas durchstreifen. Die durch solche Mischung erzeugte Flamme verzehrt sämtliche Rauch und heizt sehr schnell. Schon die erste Art der Handverteilung würde sich wahrscheinlich bei allen locomotiven und Dampfmaschinen, welche der Stadt und der ländlichen Natur unangenehm Rauch zuführen, anbringen lassen; der neuen Siemens'schen Erfindung scheint aber, wozu dieselbe begründet ist, in seinem etwas größeren Establishement ein Hindernis entgegenzusetzen, das durch Nachtheile den Vortheil der Rauchverzehrer aufwiegt. Bei dieser Frage hat das Allgemeinwohl die erste Stimme, nicht das etwaige Opfer des Einzelnen. Es ist klug, daß er ein erlöschendes, sein Gewerbe nicht in Frage stellendes Opfer bringe, denn obgleich der Dampf die Lebens- und

Lebtkraft seine Speculation ist, so hat er doch bei der Dampferzeugung kein moralisches Recht, mit dem Kohlenzug die Stadt zu schwärzen, das reinliche Wohlbehagen und die Gesundheit seiner Mitbürger zu schädigen. Am bestenfischen wird diese mit der Industrie und der Bevölkerung am weitesten Raubverteilung in einer Stadt der Kunstschätze, deren Heimatestätten wohl oft gleich selbst durch ihre qualmenden Schlote dazu beitragen, den Rauch sich auf dem Dache niederzuschlagen und in das Gebäude schädigend für den Inhalt eindringen zu lassen. Es wird bei diesem stets drohenden und lästigen anwachsenden Uebelstande die Aufgabe für die nächste Zukunft sein, auf eine ernstliche Abhilfe zum Behen der Menschen und der Kanäle zu finnen, gleichviel, ob die neue Erfindung begründet ist, oder einweisen mit einer alten, verbesserungsfähigen Haus gehalten werden muß. Zu einer solchen Verbesserung, resp. in specie neuen Erfindung würde im letzten Nothfall sein Preiszuschreiben zu hoch sein. Der Zweck ist ein humanitärer, ästhetischer und zugleich staatsökonomischer.

Zwei Vorträge über die Entwicklungsart der Welt

am künftigen Montage und Mittwoch, Abends 7 1/2, Uhr, Herr Professor J. G. Vogt aus Leipzig im Saale des Gasthofes zum Kronprinz halten. Wir beilen uns, unsere Leser schon heute davon in Kenntniß zu setzen, weil wir überzeugt sind, daß uns in diesen Vorträgen eine ungenügende Kraft entgegen tritt, welche den Wuth und die Fähigkeit befi, sich an die größten Räthsel der Naturforschung mit Selbstständigkeit im Denken und ebenso tiefer Sachkenntniß zu wagen. Der Vortragende hat das bereits im Jahre 1878 bewiesen, als er in seinem großen Werke: „Die Kraft“ es unternahm, eine Weltklärung zu geben, die es sich zur Aufgabe stellte, die ganze Entwidlung des Weltgebüdes auf einen einzigen Grundstoff zurückzuführen, aus welchem sich der Weltvordringende Keiber und die Atome ausbilden, und den Stoff im unendlichen Raume zu verteilen, die Bildung der Weltkörper und ihre Grenzprang zu Weltkörpern möglich zu machen. Er wird uns eine solche Weltansicht z. B. in der Wirklichkeit n. zweifeln lassen, wenn eine solche Entwidlung nach eigener Sonnenphysik gegeben werden, oder auch deren Unmöglichkeit darzulegen. Selbstverständlich muß es sich hier für die betreffenden Weltkörper innehmende Bewegungskraft zu finden, wodurch das große Räthsel der Gravitation,

der Umformung der Weltkörper um sich selbst und andere Bestirne gelöst werden kann. Hierbei wird er auch auf den Mond zu sprechen kommen, um uns aus seiner Erklarung den Verlust seiner Umformungskraft (Kontations-Energie) zu erklären. Nicht minder muß ihn dieser Entwidlungszug veranlassen, eine Erklärung für die periodisch auftretenden Weltkörper, namentlich für Kometen und Meteor einzuführen. An der Hand dieser Entwidlung gelangt er dann zu dem selbst auf Chemismus, Wärme und Licht, welche alle Energie der Welt beinhalten, so lange sie eben selbst die alten sind. Der umgekehrte Fall bringt ihn in logischer Entwidlung auf das Ende der Welt oder doch wenigstens dessen, was wir unter Welt gemeinlich verstehen, nämlich auf den Zerfall einzelner Weltkörper. Er wird uns aber auch wieder aufweisen, indem er das große Gesetz von der Erhaltung der Kraft (Energie) zum Schluß beibringt, und dann zeigen, wie diese Energie wohl in einem kleinen Theile des Weltalls erlöschen, niemals aber aus dem Ganzen entziehen kann, worin von selbst ein mögliches Wiederbelebwerden des alten erhalteten Sonnensystems gegeben ist. — Wie man sieht, handelt es sich um die höchsten Räthsel der Natur, um die höchsten Aufgaben einer kosmogonischen Naturwissenschaft, um Räthsel und Aufgaben, welche bezugnehmend nicht nur die Naturwissenschaften, sondern auch einen großen Theil der Gebildeten so lebhaft beschäftigen, daß wir bereits eine größere Menge von „Schöpfungsgeschichten“, je nach dem Standpunkte des Einzelnen, befragen. Das läßt schon erathen, wie wenig man in dergleichen Dingen noch übereinstimmt, wenn es auch viele Punkte gibt, in denen dieselbe der Fall wirklich, selbst auf kosmogonischen Gebieten, ist. Sicher erhobt darum auch wohl der Vortragende nicht den Anspruch, uns seine Weltklärungsbemühe als ein Dogma aufzudrängen. Wir sind wohl überzeugt, weil wir es bereits aus seinem angeführten Werke so wissen. Aber es ist doch ein Anderes, was man dem Vortragenden, mit höchsten Gesetzen stimmt. Darauf macht Herr Prof. Vogt allerdings Anspruch, und gerade das ist es auch, was uns höchst gespannt macht, aus seinem eigenen Wuth zu verstehen, wie er sich den Weltbildungs-Prozess mit seinen Folgen denken. Das lebendige Wort bringt ja den Vortragenden, unter allen Umständen klar, einfach und verständlich zu sein, und wenn das Alles vollends, wie auch, mit bildlichen Darstellungen verknüpft werden soll, kann leicht eben das lebendige Wort himmelhoch über dem gedruckten. Das Alles zusammengekommen, ist es uns Pflicht zu sein, unsere Mitbürger auf die bevorstehenden Vorträge aufmerksam zu machen.

ergäße der glückliche Schicksal, aber die armen Thiere dauerten nicht...

Nach den von der Erde her eingelaufenen Nachrichten über die Giseberälteste...

In der Natur wird gegenwärtig die alte Oberbrücke, die herabgefallen ist...

Am 29. Januar hat der Geflügelzüchter-Verein in Weizenfeld seine feierliche...

Am 1. April an tritt, so meldet die Gen. Ztg., das Gesetz vom 12. Januar...

In Folge des bereits mehrere Tage andauernden gütigen Witterungsstandes...

Aus Schul- und Lehrkreisen. Die vom protestantischen Reform-Verein...

Kunst und Wissenschaften. Zu der malerischen Gestalt des Ritters...

Der Oberconservator Herr Graf v. Woy in München, welcher nach der ersten Aufführung...

Vermischtes.

(Der Enthufiasmus auf Honolulu.) Der König der Hawaii-Inseln, Kalakaua I., hat folgendes Schreiben an Kaiser...

(Eine interessante paläontologische Entdeckung, welche auch für den Vögel durch die begleitenden Umstände merkwürdig wird...

(Abbruch des Holzei-Händels.) Von dem, gewiss vielen Schlesiern bekannten, bisher so traulich imitten des Ortes Obernigl belegenen Holzei-Händels...

(Um die Fälschung von Geld, Wecheln und ähnlichen Kradepiraterien nach Herabsetzung der Summe zu hindern, meinten einige englische Bankiers...

Wichtiges Abonnementsconcert des Herrn Musikdir. Vorechik.

Ein reicher musikalischer Genuss wurde uns in dem Concerte vom 28. Januar...

Freizeit-Anzeigen.

Am 5. Sonntag nach Ostern (am 6. Februar) predigen: Zu II Uhr: Vormittags 10 Uhr...

Freizeit Vorbereitung und Communion derselbe. Abends 5 Uhr Prediger Albrig.

Gelehrte: Uneheliche Zwillinge. Sothe, Taubengasse 14. - Dem Metallarbeiter H. Friedrich ein Sohn...

Fremdenliste.

Stadt Zürich. Die Frau Kauf. Jung a. Berlin. Adhite a. Giberfeld, Schmidt a. Magdeburg...

Goldner Ring. Hr. Rentier Degenerin n. Frau a. Hiltensberg. Hr. Director Fleischer n. Frau a. Dessau...

Waisenhilfs-Verein zu Halle. Am 3. Februar 1880. (Für 100 kg.)

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung. Berliner Fonds-Börse. Berlin den 4. Februar 1881.

Berliner Getreide-Börse. Wetzgen (gebr.) April-Mal 205.70 Juni-Juli 208.50 matt. Nibelul 53.70. April-Mal 52.20. Mai-Juni 52.70.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co. am 4. Februar 1880. Berlin-Inhaber St.-Actien 119. - Bergisch-Märkische Stamm-Actien 115.80.

Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger

In dem Anzeiger werden Inserate, die den Raum bis zu fünf Zeilen gewöhnlicher Schrift einnehmen, den gewöhnlichen Expeditionskosten, darunter die Anzeigenbetriebe, die Local-Anzeigen und Nachrichten, mit Ausnahme der Anzeigenbetriebe, aufgezählt und die Spaltenzahl mit nur 1/2 Mg. berechnet.

Sonnabend den 5. Februar.

Königl. Universitäts-Bibliothek (Wilhelmsstr.): geöffnet von 9-12 u. von 2-4 Uhr. Bücher-Ausleiher von 2-4 Uhr.
Bücher-Bibliothek: geöffnet von 2-3.
Stadtbibliothek: geöffnet von 2-3.
Stadtbibliothek: geöffnet von 2-3.
Stadtbibliothek: geöffnet von 2-3.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 5. Februar. 8. Vorstellung im IV. Abonnement. Die Waise aus Lowood. Schauspiel in 2 Acten von G. B. P. Pfeiffer.
Sonntag: Klein Geld. Große Poffe mit Gesang in 6 Acten von C. Pohl. Musik von Conradi.

J. G. Goldschmidts Ww., gr. Steinstr. 66 empfiehlt ergebenst ihr solides und anständig eingerichtetes Restaurant. Dejeuners, Dinners und Soupers, die auch außer dem Hause arrangirt werden, zu jeder Zeit.

Café Peter Conditorei, parterre und I. Etage, empfiehlt täglich frische Bouillon, Pasteten, Pfann- und Spritzkuchen, Aecht Bayrisch und helles Bier.
Danzimmer, Lesezimmer, Billard.

Restaurant zum Bacchus. Heute Abend Karpfen polnisch, Ungarisch-Zigeuner-Goulisch, Fricassée sowie große Auswahl anderer Speisen. Biere &c.

Paradies. Heute Sonnabend den 5. d. Schlachtfest, früh von 1/2 10 Uhr an Wellfleisch, Abends Suppe u. bio. Würst. Besond. empf. bierzu Bockbier. C. Meissner.
NB. Sonntag früh von 1/2 10 Uhr Speckfuden und Bockbier. D. D.

Willh. Meyer's Restaurant, Barfüßergasse 5. Depot- und Ausschank der Anton Dreher'schen Brauerei Nischeloh bei Saaz in Böhmen.
Sonnabend u. Sonntag Abend Krebsuppe, Cotelette u. Tafe mit Spargel.

Cafegarten-Trotha. Sonntag den 6. d. Mts. F. Bockbier, von Nachmittags 3 Uhr ab Tanzmusik.

Im Saale des Kronprinzen 17. Concert des Orchestermusikvereins

Sonnabend den 5. Februar er. Abends 8 Uhr. Schumann, Symphonie Daubl. Beet. Dud. Walden. Nummer, Duo Kantate f. Viol. u. Cello. Wagner, Dud. Kleng.

Turnverein „Friesen“. Sonnabend d. 5. Februar er. Abends 8 Uhr im Vereinslocale „Müller's Belle vue“ außerordentliche Versammlung. Tagesordnung: Gesellschaftliches, Güttingerfest betreffend. Der Vorstand.

Hallescher Turn-Verein. Außerordentliche Generalversammlung Sonnabend den 12. Febr. d. 3. Abends 8 Uhr im Vereinslocal (Freyberg's Garten). Tagesordnung: 1. Gausangelegenheiten. 2. Errichtung einer Spargkasse. 3. Geschäftliches.

Dr. A. Franke's Wader im Fürstenthal. Sandbäder sind bis auf Weiteres geschlossen. Richtmichige Bäder v. 8-12 u. f. Herren, v. 1-4 u. f. Damen, von 4-7 u. f. Herren. — Cool-, Schwefel-, Salz-, Meien-, Eisen-, Eisen-, Moor-, — aromatische, Fischmandel-, gewöhnl. Wafferbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Abn. geschlossen. Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Besuche bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Holzstücke (große Märterstraße 9). Warten, ganze Portion 25, halbe 13 & (am Tage vor Benutzung zu entnehmen): ebenbleibend, bei Reumann, Weißst. und Scharrngasse, und Bellow, Reinschmieden 10.

Heute empfang wieder ein Originalfass feinsten großfürnigen silbergrauen Astrachaner Caviar.
Wilh. Schubert. Grosse Stein- und grosse Ulrichstrassen-cke.

Bieler & Stieme, Leipzigerstr. 2 empfangen frische idwene Holländer Karpfen.

Rudolf Mosse Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes. Strengste Discretion. Zeitungskataloge gratis. Höchste Rabatte.

Ein Rittergut, Prov. Sachsen, Elbhae, Areal 1100 M. Acker, 132 Morgen Wiesen, Best., stellung: 300 M. Weizen, 130 Roggen, 200 Kle. Inventar: 16 Pferde, 24 Ochsen, 60 Milchkühe (Holländer), 60 Jungvieh etc. Herrschaftlich b e baut, 30,000 Thlr. Feuertens. — Park — ist für fest 150,000 Thlr. bei 50,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adressen von ernstl. Selbstkäufern unter von E. 691 befördern Haasonstein & Vogler in Magdeburg.

Handels-Register.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, zu Halle a/S., den 28. Januar 1881.

Im unfer Gesellschafts-Register ist bei Nr. unter No. 98 und unter der Firma: W. Knaur & Comp. zu Schwoitich eingetragenen Handels-Gesellschaft in Col. 4 folgender Vermerk:

aus der Gesellschaft sind ausgeschieden: a. der Geschäftsführer Theodor Winter in Gröbers, jetzt in Klein-Dölzig (No. 16.), b. der Geschäftsführer Ferdinand Schurig in Dölzig (No. 6.); dagegen ist in die Gesellschaft ohne Vertretungsbefugnis neu eingetreten: der Rentier Ludolph Schilling zu Halle a/S., eingetragen zufolge Verfügung vom 28. Januar 1881 an demselben Tage.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution soll das dem Handelsmann Carl Balduin zu Stumdorf gehörige, im Grundbuche von Stumdorf Band I Blatt 24 eingetragene Hausgrundstück:

Das Nr. 30 der Gebäudesteuerrolle von Stumdorf verzeichnete Stallgebäude, Stall mit Speicher, Ställe, Ställe und Abtritt mit Antheil an den ungetretenen Hofräumen und Pausgärten des Artfells 44 und Wohnhaus mit Hofraum

am 27. April 1881 Vormittags 10 1/2 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 2 versteigert und am 4. Mai 1881 Vormittags 10 1/2 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 2 das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswert, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 213 M.

Der Anzug aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei Zimmer Nr. 4 eingesehen werden.

Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben vor Erlaß des Zuschlags-Urtheils anzumelden, widrigenfalls sie mit ihrem Rechte ausgeschlossen werden.

Halle, den 27. Januar 1881. Königliches Amtsgericht, Colberg.

Bekanntmachung.

Das zum Betriebe von Strahlpumpen aus der südlichen Wasserleitung zu entnehmende Wasser wird, gemäß der Beschluß der beiden städtischen Behörden vom 15. und 24. Januar er. nur nach Wassermesser zum Preise von 11 & pro cbm, aber nicht unter 20 Marz jährlich, abgegeben.

Die Wassermesser werden von der Wasserwerks-Verwaltung entweder gegen Entrichtung von Selbstkosten geliefert und aufgestellt oder mietweise abgegeben.

Halle, d. 31. Januar 1881. Die Wasserwerks-Verwaltung.

Amtlicher Heilbericht

über die Heilwirkung der echten Johann Hoff'schen Malzfabrikate, bei chronischem Magenleiden, bei Brust- und Lungenkrankheit, Affection der Athmungsorgane, bei Körperentkräftung, Blutarth, Hämorrhoiden, bei

Concentrirtes Malzextrakt mit und ohne Eisen, bei Lungen- und Bluthusten, veraltetem Gulten und Gelbfucht a. H. 3 1/2, a. H. 4 M.

Malz-Gesundheitschokolade zur Stärkung als Mittel gegen die beim Malz-Extrakt-Gesundheitschokolade a. H. 3 1/2, a. H. 2 1/2 M.

Eisen-Malzchokolade bei Blutmangel, Blutschicht, Gelbfucht und sonstiger Bluthreuzen bei neuer Verbindung der Körperkraft, a. H. 5, a. H. 4 M.

Fruchtmaschbons bei Husten, Heiserkeit (Halsentzündung) a. H. 80 Pf. und 40 Pf.

Malz-Chocoladenpulver, zur Ernährung für Säuglinge statt fehlender Muttermilch, a. H. 1 M.

Zu äußerlicher Aderverfuge: Malzstückerfäßen bei Hautkrankheiten, Sonnenproben, Wunden, kleinen entzündlichen Geschwülsten, von ausgezeichneter Wirkung. 6 Stück 5/4 M., 4 Stück 2/4 M. — Malzponade erhält den Kopf frei von Schuppen und härt das Wadelpum des Hauptbaars, Dr. H. 1/2 M.

Vertaufstelle bei D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.

Café David

empfeilt seinen anerkannt guten Mittagstisch (Table d'hôte) a. Concert A 1,25, im Abonnement A 1. — Reichhaltige Speisen à la carte der Saison entsprechend zu civilen Preisen (keine Frühstückstaxe).

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus Pilsen, Bayrisch Bier aus der Freiherlich von Tachschschen Brauerei in Nürnberg und ein hochfeines Glas Lagerbier von Riebeck & Cie.

Hochachtungsvoll Richard Heller, gleichzeitig Inhaber vom Hôtel Heller z. Bamberger Hof in Leipzig.

Eine neuw.lich. Kuh mit Kalb ver. Eine ordentliche Mähdr., die zugleich Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. d. 15. März gesucht große Märterstraße 11, part. links.

Colleben Nr. 12. Gebauer-Schneiderei'sche Buchdruckerei in Halle.

Die Geheimpolizisten, komisches Duett

für Tenor und Bass mit Klavierbegleitung v. Hermann Kipper op. 59, nebst aparten Singstimmen. 2. Aufl. 3 M.

Hans Theuerlich, humoristischer Männerchor von Jacob Bied, op. 38, Part. n. Stim. 2 M.

P. J. Tonger, Köln a/E.

Eme mit guten Zeugnisse verlebene Arbeiterfamilie findet in der Gypsarbeit des Herrn August Laute bei Sande re leben unter günstigen Bedingungen Wohnung und Arbeit. Bewerber, welche die Arbeiten in Accord nehmen können, erhalten den Vorzug. Fachkenntnis ist nicht unbedingt nöthig.

August Laute.

Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Dreierfamilien, Land-u. Stadtwirthschafterinnen weiß nach Pauline Fleckinger, H. Schlam 3.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, findet unter persönlicher Leitung der Hausfrau am 1. April d. 3. angenehme Stellung. Näheres b. G. W. Pfenhauer in Eilenburg.

Ein junges, anständiges, gebildetes Mädchen vom Lande, fertig im Kochen, Plätten u. Waschbännen, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, z. 1. April er. Confection. Diefelbe conditionirte schon 6 Jahre in einem städtischen Hausbude. Gef. Off. werden aus A. N. 93 Cäthen postlagernd erbeten.

Ich suche zum 1. März er. für das Amt Seeburg einen tüchtigen, soliden Hof- und Feldverwalter und einen im Gemüthe, der Obstkundt und der Bewaichung von landwirthschaftlichen Arbeiten erfahrenen Gärtner. Gefäll. Responderanten wollen sich unter Einbindung ihrer Zeugnisse mit mir in Verbindung setzen.

Wormelaben bei Eisleben, den 3. Februar 1881. Wendenburg.

Annonce.

Ein Prediger bei Eisleben sucht zu Stütze seiner Mutter, die ihm bisher den Haushalt führte, auf Dierca d. 3. ein anständiges Mädchen, das sich allen Arbeiten des kleinen Hauswesens mit treuer Sorgfalt unterzieht. Adressen mit Lebensbeschreibung unter M. E. 34. an Gd. Stadtrath in d. Exp. bef. 3tg.

1 Goldhuchswallach, 63 alt, 5' 4" gr., fromm, zum Reiten u. Fahren, bill. zu verk. Reitbahn, Barfüßerg. 15.

Lorbeerbaumchen aus Samen, eine herrliche Acquisition für jedes Zimmer und unentbehrlich für die Küche. Bei jeder leichter Cultur halten sie sich auch sehr gut im Winter und lassen sich nach Weichen zu Kronen- und Prandensbüschen ziehen, offerire per Cassa oder Nachnahme 1 St. 50 &, 5 St. 2 M 25 &, 10 St. 4 M.

Höflich. J. Sieckmann.

Baumpfähle

in allen Stärken und Größen liefert in größeren und kleineren Posten billigt die Holzhandlung von J. Genel in Finsterwalde.

Sammler von Cigarettenköpfchen, Kisten und Bücher werden gebeten, ihren Vorrath recht baldigt abzulieferen.

Sammelstellen: Dr. Schlot, Stabsarzt, Königsstr. 30. Hildebrandt, Maurermeister, Wucherstraße 7.

Dr. Günther, Karlsstraße 30. Moritz König, Rathhausgasse 9. Gd. Robert, große Ulrichstr. 41. Pittig, Hotel garai z. Tulpe. Remmert, Rfm., d. Eteinstraße 2. Glud, Post Secretair, Moritzstr. 5. Gfste, Auct. Commiffar, Schürberg 12. Franz Vogler, Darg 9. (Nächstige Verkaufsstelle für Cigarettenköpfchen und Kisten.)

topffid verfürz Freude seiner meiner Familii anjunge Wagen Sweer ihrem W Der w Großm von ste machte die To meyer Den in ein W